



CVJM-Hort Osnabrück

Konzeption

*Erziehung
besteht aus zwei Dingen:
Beispiel und Liebe.*

Friedrich Fröbel

Liebe Eltern,

mit seinem pädagogischen Ansatz hat Friedrich Fröbel schon im 18. Jh. den sog. „Kinderbewahranstalten“ den Weg hin zur modernen Pädagogik geebnet und mit dem „Dreisatz“ aus Erziehung, Bildung, und Betreuung wesentliche Aufgabeninhalte definiert, die auch in unserem Hort den Erzieher/-innen als Grundsatz gelten. Sie wollen Partner/-innen und Ansprechpersonen Ihrer Kinder sein und sie als solche in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen.

Für Eltern ist es heutzutage oft nicht einfach Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, deshalb möchten wir Ihnen mit unserem Hort hier eine Unterstützung anbieten. Als CVJM sehen wir den Menschen als Einheit von Geist, Seele und Leib, in seiner Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen, zur Schöpfung und zu Gott. Wir sind dankbar, dass unsere Erzieher/-innen ihre Arbeit mit den Kindern auf dieser Grundlage ausrichten und ihnen mit Respekt, Wertschätzung und Vertrauen begegnen.

Mit der Hortbetreuung können Sie sich sicher sein, dass Ihre Kinder bei uns nach der Schule mit einem kindgerechten Mittagessen versorgt werden und nach der betreuten Hausaufgabenzeit in den Horträumen und im Garten gemeinsam mit anderen Kindern sinnvoll ihre Freizeit gestalten können. Auch in den Ferien werden die Kinder bei Bedarf ganztägig im Hort betreut. Dafür möchten wir die bestmöglichen personellen und räumlichen Rahmenbedingungen schaffen.

Vorstand des CVJM Osnabrück e.V.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Grundsätzliches	4
1.1 Was ist ein Hort?.....	4
1.2 Gesetzliche Grundlagen	4
2. Rahmenbedingungen	5
2.1 Lage und Raumkonzept	5
2.2 Gruppen und Sharingplätze.....	5
2.3 Öffnungszeiten	6
2.4 Personal	6
2.5 Der CVJM als Träger	6
3. Pädagogische Arbeit	7
3.1 Ziele der pädagogischen Arbeit in unserem Hort.....	7
3.2 Aufgaben der Erzieher/-innen	8
3.3 Tagesablauf	9
3.4 Ferienbetreuung.....	10
3.5 Religiöse Erziehung und "Jungschar"	10
3.6 Besondere Höhepunkte des Hortjahres	11
3.7 Pädagogische Angebote und Projekte	11
4. Qualitäts-Entwicklung und -Sicherung.....	13
5. Kinderschutz	13
6. Kooperationen	14

1. Grundsätzliches

1.1 Was ist ein Hort?

Ein Hort ist eine pädagogische Einrichtung im Rahmen der Kindertagesbetreuung, angesiedelt zwischen Elternhaus und Schule. Dabei handelt es sich um eine sog. familienergänzende Institution, in der Grundschul Kinder bis zur vierten Klasse während der Schulzeit nach dem Unterricht und in den Ferien ganztägig betreut werden. Die Kinder bekommen im Hort in Gemeinschaft mit anderen Kindern durch Spiel- und Lernangebote vielfältige Möglichkeiten, sich zu entfalten. Es wird ihnen ein geregelter Tagesablauf geboten, zusammen mit anderen Kindern wird das Mittagessen eingenommen und sie werden anschließend im schulischen Bereich in Form von Hausaufgabenaufsicht und -hilfe betreut. Auch in der Entwicklung ihrer Sozialkompetenz werden sie begleitet und gefördert.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages liegen einem Hort das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) zugrunde.

Laut § 22 KJHG über die Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen umfasst der Förderauftrag eines Hortes die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

In § 2 KiTaG wird der Auftrag des Hortes konkreter festgelegt. Tageseinrichtungen haben demnach einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag und sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

2. Rahmenbedingungen

Der CVJM Osnabrück e.V. bekam im Frühjahr 2005 von der Stadt Osnabrück eine Anfrage für die Einrichtung eines Hortes für Kinder der Altstädter Grundschule. Nach den nötigen Umbaumaßnahmen wurde im August 2005 der CVJM-Hort eröffnet.

2.1 Lage und Raumkonzept

Der CVJM-Hort befindet sich im Vereins-Haus des CVJM Osnabrück e.V. in der Rolandstraße 9, 49078 Osnabrück. Er liegt fußläufig zur Altstädter Grundschule. Die Horträume erstrecken sich über zwei Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich die Gruppenräume, die in eine Konstruktionsecke, eine Lesecke, einen Rollenspielbereich und einen Spielbereich mit Gesellschaftsspielen gegliedert sind. Außerdem gibt es im Erdgeschoss einen Kreativraum sowie einen Bewegungsraum und zwei Toiletten. Im Untergeschoss befindet sich die Küche, in der täglich das Mittagessen aufbereitet wird. Diese bietet auch genügend Platz, um in den Ferien mit den Kindern zusammen zu kochen oder bei hauswirtschaftlichen Projekten aktiv zu werden. In zwei weiteren Räumen des Untergeschosses wird das Mittagessen am Buffet bereitgestellt und eingenommen. Anschließend werden dort die Hausaufgaben unter Aufsicht eines/r Erzieher/-in von den Kindern erledigt. Zusätzlich ist auf dieser Etage eine Toilette. Das Hort-Büro sowie ein Besprechungsraum befinden sich im ersten Obergeschoss. Als Außengelände dient der Garten mit Rasenfläche hinter dem Haus. Zudem kann der Schulhof der Altstädter Grundschule wegen seiner örtlichen Nähe für Spiele im Freien genutzt werden. Seit August 2021 verfügt der CVJM-Hort über eine weitere Gruppe, welche sich in den Räumlichkeiten der Altstädter Grundschule, Lotter Straße 6 in 49078 Osnabrück, befindet. Der Hort teilt sich einen Klassenraum im Erdgeschoss mit der Schule, welcher mittags ab 12 Uhr dem Hort zur Verfügung steht und als Gruppenraum fungiert. Der Klassenraum verfügt über eine Sofaecke und wird von den Erzieher*innen täglich für den Alltag hergerichtet. Die Kinder können dort malen, Gesellschaftsspiele spielen und in einer Bauecke kreativ sein. Des Weiteren ist angrenzend an dem Gruppenraum ein weiterer Raum, welcher ausschließlich vom Hort genutzt wird. Die Toiletten befinden sich im Erdgeschoss der Grundschule.

2.2 Gruppen und Sharingplätze

In drei Gruppen werden je 20 Kinder betreut und begleitet, sodass insgesamt 60 Plätze zur Verfügung stehen. Bei Bedarf können sog. Sharingplätze eingerichtet werden. Dabei teilen sich pro Sharingplatz zwei Kinder einen Hortplatz und werden jeweils an fest vereinbarten

unterschiedlichen Wochentagen im Hort betreut. Der CVJM-Hort wurde in erster Linie für Schüler/-innen der Altstädter Grundschule eingerichtet. Die Kinder sind in der Regel zwischen sechs und zehn Jahre alt, sie stammen aus unterschiedlichen Nationen und gehören verschiedenen Religionen an.

2.3 Öffnungszeiten

Der Hort ist in der Schulzeit täglich von Montag bis Freitag von 12.45 - 16.30 Uhr / 17.00 Uhr (Sonderöffnungszeit) geöffnet. Die Gruppe in der Schule öffnet bereits um 12 Uhr und endet um 16:30 Uhr. Für diese Gruppe existiert keine Sonderöffnungszeit. In den Schulferien öffnet der Hort um 08.00 Uhr. Die Betreuungszeit endet wie in der Schulzeit um 16.30 Uhr / 17.00 Uhr (Sonderöffnungszeit).

In den Ferien wird mit den Kindern auch gemeinsam in der Gruppe gefrühstückt. Damit dies möglich ist, sollen die Kinder bis spätestens 09.30 Uhr in den Hort gebracht werden.

Jährlich gibt es eine dreiwöchige Schließungszeit während der Sommerferien und eine einwöchige Schließungszeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Die genauen Termine werden jeweils zu Beginn des Hortjahres bekannt gegeben und orientieren sich an den von der Stadt Osnabrück empfohlenen Schließungszeiten für Kindertageseinrichtungen.

2.4 Personal

Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern sind derzeit eine Sozialarbeiterin bzw. Sozialpädagogin (Hortleitung), sechs Erzieher/-innen in Teilzeit verantwortlich. Sie werden regelmäßig von Praktikant/-innen unterschiedlicher Fachschulen für Sozialpädagogik unterstützt.

Neben den pädagogischen Mitarbeiter/-innen sind im Hort eine Verwaltungsangestellte für die laufende Beitrags- und Personalverwaltung, eine Hauswirtschafterin für die Vorbereitung des Essens und eine Reinigungskraft beschäftigt.

2.5 Der CVJM als Träger

Der CVJM Osnabrück e.V. wurde am 28.04.1907 gegründet. Die Grundlage seiner Arbeit ist die Basis des Weltbundes der CVJM / YMCA mit der Zusatzklärung der Pariser Basis von 1855. Danach will der CVJM allen Menschen nach Leib, Seele und Geist dienen. Die Arbeit des Vereins beschränkt sich dabei nicht auf seine Mitglieder, doch der Dienst an jungen Menschen ist seine Hauptaufgabe.

In seinem Verhältnis zu den Kirchen, zu christlichen Gemeinschaften, Vereinen und Organisationen bekennt sich der CVJM zu der Einheit aller an Jesus Christus Glaubenden, deren Bekenntnis in der Heiligen Schrift, der Bibel, gründet. Dabei ist er konfessionsungebunden.

Der CVJM Osnabrück e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter freier Träger der Jugendwohlfahrtspflege.

Der Hort ist neben diverser Kinder- und Jugendgruppen, Ferienfreizeiten und anderen jugendverbandlichen Maßnahmen und Veranstaltungen ein Teilbereich der gesamten CVJM-Arbeit. Aus diesem Grund sind die Hort-Fachkräfte in das CVJM-Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen integriert.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Ziele der pädagogischen Arbeit in unserem Hort

Im CVJM-Hort begleiten wir die Kinder vier Jahre in ihrer Entwicklung während der Grundschulzeit. Dabei betreuen wir sie in einem gruppenbezogenen Konzept, das aber auch teiloffene Angebote beinhaltet. Unsere Handlungsgrundsätze sind situations- und lebensbezogen.

Es ist uns wichtig, jedes Kind in seiner Individualität anzunehmen, in seinem sozialen Umfeld wahrzunehmen und in seiner Ganzheitlichkeit zu verstehen. Das bedeutet, dass unser Augenmerk auch der Familie, der Schule, Freunden und dem gesamten Lebensumfeld gehört.

In unserem Hort sollen die Kinder eine Gemeinschaft erleben, in der wir achtsam und wertschätzend miteinander umgehen. Durch klare/feste Strukturen im Hortalltag bekommen sie Orientierung, erfahren aber auch Grenzen, um zu lernen eigene Bedürfnisse zu verbalisieren und zu vertreten und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und zu respektieren. Dabei ermuntern wir die Kinder zu Partizipation an den Hort-Strukturen und -Inhalten, stärken sie in der Übernahme von Verantwortung für sich selbst und in der Entwicklung von Empathie gegenüber anderen. Darüber hinaus bieten wir freie Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten, sodass die Kinder mit selbst gewählten Spielpartner/-innen Kompromissbereitschaft, Kooperation und Konfliktbewältigung lernen und erproben können. Wir wünschen uns, dass die Kinder ihre Hortzeit in guter Erinnerung behalten und hier ein Stück Lebensfreude und Gemeinschaftsgefühl für ihr lebenslanges Lernen erhalten. Durch eine bewusste zeitweise Reduzierung des Spielzeugangebots sollen Kreativität, Phantasie und Eigeninitiative der Kinder gefördert werden.

Im Hinblick auf die Schule und die Hausaufgaben ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen, die Verantwortung für alle schulischen Angelegenheiten selbst zu übernehmen.

3.2 Aufgaben der Erzieher/-innen

Betreuungszeit

Zwischen 12 Uhr/ 12.45 Uhr und 16.30 / 17.00 Uhr begleitet das Hort-Team die Kinder pädagogisch in ihrem Alltag. Hierbei ist es uns besonders wichtig, sie mit all ihren Stärken und Schwächen wahrzunehmen und anzunehmen, um sie dann mit ihren besonderen individuellen Begabungen und Interessen zu fördern und zu fordern.

Wir bieten den Kindern dabei Zeit, Möglichkeiten und Platz, sich körperlich und geistig zu entfalten. Dazu brauchen sie viel Bewegung, um ihren Lebensraum täglich mit allen Sinnen zu erforschen und zu „begreifen“. Durch Ausflüge, freizeitpädagogische Angebote, Experimente, aber auch durch gezielte Impulse der Horterzieher/-innen für den Alltag, sollen die Kinder in ihrer oft von „Medien beherrschten Welt“ lernen, sich jenseits von Fernseher und Computer für ihre Umwelt zu interessieren und sie ganzheitlich wahrzunehmen. Wir arbeiten mit Kindern „demokratisch –partnerschaftlich“ zusammen und beziehen sie wo möglich in die Planung mit ein. Dies geschieht insbesondere mit der ständig aufgestellten „Wünsche-Box“ und bei der wöchentlichen „Kinder-Konferenz“.

Verfügungszeit

Neben der Betreuungszeit (4 Std. täglich bei den Kindern) ist die Verfügungszeit der pädagogischen Mitarbeiter/-innen ein wichtiger Bestandteil der Hort-Arbeit.

Die Verfügungszeit beinhaltet unter anderem folgende Tätigkeiten:

- Vorbereitung pädagogischer Angebote
- Elterngespräche
- Vor- und Nachbereitung des Gruppenalltages
- Reflexionsgespräche (in regelmäßigen Besprechungen)
- Dienstbesprechungen
- Praxisanleitung / Betreuung von Praktikant/-innen

Lebenspraktische Erziehung

Im gemeinsamen Alltag mit den Kindern werden auch viele lebenspraktische Dinge weitergegeben. Die Kinder werden angeleitet, sich beim täglichen Mittagessen am Buffet selbst zu bedienen und lernen so mit der Zeit, ihren Hunger selbst immer besser einzuschätzen. Dies bedeutet z.B., sich nur so viel aufzutun, dass sie zwar satt werden können, jedoch kaum Reste übrig lassen. Außerdem lernen sie, anderen Kindern das gleiche zu gönnen, das sie auch selbst bekommen. Dabei gilt bei uns grundsätzlich: Nachnehmen dürfen sie, sooft sie möchten, damit sie die Erfahrung machen: „Ich komme nicht zu kurz.“

Die Kinder haben abwechselnd Tischdienst (Tisch abdecken und abwischen) als Beitrag für den Ablauf im Hort und, um darin angeleitet zu werden, dies zu lernen. Sie putzen nach den Mahlzeiten ihre Zähne. Neben gesunder und abwechslungsreicher Ernährung wollen wir auch in diesem Bereich zur gesunden Entwicklung der von uns betreuten Kinder beitragen und hier unseren Erziehungsauftrag wahrnehmen.

Eine weitere praktische Erfahrung vermitteln wir den Kindern bei Koch- und Backangeboten, die häufig in den Ferien oder in Projektform während der Schulzeit stattfinden. Diese Übungen sollen die Kinder zu selbständigem Tun und Handeln befähigen und in ihnen durch entsprechende Thematisierung das Bewusstsein für gesunde Ernährung wecken und schärfen.

3.3 Tagesablauf

Die Kinder der Außengruppe in der Schule werden von den Erzieher*innen um 12 Uhr nach der 2.großen Pause abgeholt. Anschließend gehen sie gemeinsam zum Hort in der Rolandstraße zum gemeinsamen Mittagessen. Gegen 12:45 Uhr beginnt die Freispielphase im Garten des Hortes und auf dem Schulhof.

Nachdem ab 12.45 Uhr alle Kinder aus der Schule gekommen sind, findet das gemeinsame Mittagessen statt. Den abwechslungsreichen Speiseplan können die Kinder bei der wöchentlichen „Kinder-Konferenz“ und mit der „Wünsche-Box“ (s.o.) als Formen der Partizipation und Übungsfeld demokratischen Lernens mitbestimmen und lernen dabei auch, was zu einer gesunden Ernährung gehört. In kleinen Gruppen zusammen sitzend, tauschen sie sich über ihre Erlebnisse in der Schule oder zu Hause aus. Es herrscht eine Atmosphäre, die der eines „Familien-Mittagessens“ ähnlich ist, weil bei je 10 Kindern ein/e Mitarbeiter/-in mit am Tisch sitzt. Das gemeinsame Essen ist also ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis, das entscheidend zur Festigung der sozialen Beziehungen beiträgt.

Da viele Kinder nach dem Schulunterricht das Bedürfnis nach einer Pause haben bevor sie sich auf ihre Hausaufgaben konzentrieren können, haben sie die Möglichkeit nach dem Essen bis zu einer halben Stunde draußen im Garten spielen.

Nach dieser Phase erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben. Hierfür stehen gesonderte Räume zur Verfügung, damit die Kinder (jahrgangsweise) in Ruhe arbeiten können. Pro Hausaufgabenraum befindet sich immer mindestens ein/e Mitarbeiter/-in um den Kindern ggf. zu helfen und die fertigen Hausaufgaben nachzusehen. Die Verantwortung für die Hausaufgaben bleibt dennoch bei den Eltern. Bei Schwierigkeiten in der Hausaufgaben-Erledigung werden die Eltern umgehend informiert, um über den Lernstand ihres Kindes Bescheid zu wissen und selbst zu intervenieren.

Während der Hausaufgaben-Zeit gibt es mehrmals pro Woche die Möglichkeit, mit einer ehrenamtlichen Lesepatin lesen zu üben.

Die Nachmittage können von den Kindern individuell gestaltet werden. Je nach Jahreszeit finden einzelne Angebote oder Projekte im kreativen, musischen oder hauswirtschaftlichen Bereich statt. Diese Angebote finden an wechselnden Wochentagen statt, damit auch Kinder eines Sharingplatzes die Möglichkeiten haben, das Eine oder Andere mitzumachen. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie daran teilnehmen. Häufig möchten sie aber einfach mit ihren Freund/-innen drinnen oder draußen spielen, sich entspannen, malen oder lesen. Neben Gesellschaftsspielen steht den Kindern viel Raum für Rollenspiele zur Verfügung. Weitere Betätigungsmöglichkeiten bieten eine Konstruktions- und eine Lesecke, ein Bewegungsraum, ein Kreativbereich, ein Kicker-Tisch und diverse Möglichkeiten (z.B. Tischtennis) im Außengelände. Die Kinder können selbst bestimmen, was oder mit wem sie in diesen Freispielphasen spielen. Sie können so ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse bei der Wahl von Spielmöglichkeiten und den Spielpartner/-innen berücksichtigen. Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Kinder werden dadurch gestärkt.

Zweimal wöchentlich findet ein Sportangebot in der Turnhalle der benachbarten Schule statt. Die gesamte Gruppe oder bei Projekten auch Kleingruppen haben dabei die Möglichkeit gemeinsame Spiele und Mannschaftssportarten zu spielen oder zu toben.

3.4 Ferienbetreuung

In der jeweiligen Ferien-Öffnungszeit wird im Hort eine ganztägige Betreuung von 08.00-16.30 Uhr / 17.00 Uhr angeboten, die Ausflüge und besondere Aktivitäten (z.B. Besuch des Zoos, Bauernhof, Museum, Radtouren, Schwimmen) umfasst. Dabei haben die Kinder wiederum Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Gestaltung des Tagesablaufs. Sie können Vorschläge zu Unternehmungen einbringen, die ihren Interessen entsprechen. Morgens kommen die Kinder bis spätestens 9.30 Uhr und der Tag wird mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen.

3.5 Religiöse Erziehung und „Jungschar“

Die Kinder lernen im Hortalltag die im christlichen Glauben verankerte Nächstenliebe zu verinnerlichen. Deshalb legen wir viel Wert darauf, dass sie lernen verantwortungsvoll und liebevoll, mit gegenseitiger Achtung und Wertschätzung miteinander umzugehen.

In der „Jungschar“ (traditionelle Kindergruppen des CVJM), die als Projekt mit freiwilliger Teilnahme angeboten wird, werden biblische Geschichten erzählt, vertieft und musisch sowie

kreativ bearbeitet (singen, spielen, basteln,...). Die Kinder lernen bspw. etwas über das Leben Jesu, christliche Werte und welchen Ursprung unsere christlichen Feste haben.

3.6 Besondere Höhepunkte des Hortjahres

- Sommerfest

Vor oder direkt nach den Sommerferien feiern wir gemeinsam mit Kindern, Eltern, Freunden und Mitgliedern des CVJM Osnabrück e.V. das Ende bzw. den Beginn des neuen Schuljahres. Eingeladen werden immer auch die ausscheidenden und neu aufgenommenen Hort-Kinder und ihre Familien.

- Adventsfeier / Adventsbasar

In der Adventszeit findet eine Feier statt, zu der auch die Eltern eingeladen werden. Jedes zweite Jahr ist diese mit einem Basar verbunden, bei dem Selbstgemachtes von den Kindern verkauft wird. Von dem Erlös wird im darauffolgenden Sommer ein großer Ausflug durchgeführt.

- Hort-Fußballturnier

Jedes Jahr gibt es in der Stadt Osnabrück ein großes Hort-Fußballturnier. Fast alle Horte, so auch wir, stellen Mannschaften, die dann gegeneinander antreten.

- Übernachtung (z.B. im Freizeithaus des CVJM Osnabrück e.V. in Burlage)

Jedes Jahr im Sommer gibt es eine gemeinsame Übernachtung von Hortkindern und Betreuer/-innen. Meistens besuchen wir dafür das Freizeithaus in Burlage am Dümmer See. Das dortige Außengelände wird zum Spielen und Lagerfeuer machen genutzt und die Kinder genießen die Zeit in der Natur. In Ausnahmefällen findet diese Übernachtung in den Horträumen statt mit entsprechenden Möglichkeiten des hiesigen Außenbereiches.

3.7 Pädagogische Angebote und Projekte

Besonders in den Ferien ist Zeit für größere Aktionen und Projekte.

Aber auch außerhalb der Ferienzeit bieten wir freizeit-pädagogische Angebote an. Diese werden situationsorientiert, je nach Bedürfnissen und Interessen der einzelnen Kinder bzw. der Gruppe, ausgearbeitet. Solche Angebote können aus den Bereichen Handwerk, Hauswirtschaft, Bewegung, Entspannung, Basteln sowie Malen und Musik sein.

Da die Kinder verschiedenen Nationalitäten und Religionen angehören, bietet es sich an, immer wieder über andere Länder und Kulturen ins Gespräch zu kommen und den Kindern diese „fremden“ Länder mit allen Sinnen nahe zu bringen (z.B. durch landestypische Gerichte, Musik oder Lebensweisen). Hierfür nutzen wir fachspezifische Literatur sowie Erfahrungen und die Beteiligung einiger Eltern aus dem entsprechenden Land.

Geschlechtsspezifische Angebote

Aus vielerlei Hinsicht ist in der heutigen Zeit eine geschlechtsspezifische pädagogische Arbeit besonders wichtig. Manchmal fehlen männliche Bezugspersonen in Familien, aber besonders in Kindertageseinrichtungen und Schulen. Herausforderungen liegen z.B. darin, dass Jungen oft größere Probleme als Mädchen in der Schule haben. Mädchen hingegen trauen sich in der Gegenwart von Jungen manches nicht zu.

Hierfür bieten wir Angebote an, die sich gezielt einmal nur an Mädchen oder Jungen richten. Handwerkliche Tätigkeiten, die eher Männern zugeordnet werden (z.B. Werken), verrichten reine Mädchengruppen anders als reine Jungengruppen. In Exkursionen erkunden wir „typische Männerberufe“ / „typische Frauenberufe“ und im Bewegungsbereich bieten wir Elemente wie Kräftemessen, Fußball Spielen und Toben an, aber auch Geschicklichkeits-, Gedulds- oder Kooperations-Übungen.

Uns ist es wichtig, allen Kindern sowohl typische „Männer-Bereiche“ als auch typische „Frauen-Bereiche“ des Alltags zu verdeutlichen und erlebbar werden zu lassen.

Anbau von Pflanzen in unserem eigenen Garten

In der heutigen Zeit ist es immer seltener, dass Kinder wissen, wo Lebensmittel herkommen und wie sie verarbeitet werden. Um erleben zu können wie Pflanzen von der Saat bis zur Frucht wachsen und was man damit herstellen kann, bauen wir jedes Jahr unseren eigenen kleinen Garten mit verschiedenen Gemüse- und Blumensorten an.

So können die Kinder mit allen Sinnen erfassen wie eine Pflanze entsteht, wächst und reift. Das Bodenleben, Wetter, Schädlinge, der „Kreislauf des Lebens“ können anhand einzelner Pflanzen erfasst werden. Es soll dabei das Interesse geweckt werden, sich kindgerechte Fachliteratur dazu anzuschauen. Im Herbst können wir unsere eigenen Früchte ernten und verarbeiten (z.B. zu Marmelade, Apfelkuchen, ...).

Verantwortung für ein Lebewesen

Eine besondere Bereicherung für unseren Hort ist die Schildkröte, die wir seit Frühjahr 2007 im Hort pflegen. Bei allem, was die Pflege und Unterbringung des Tiers angeht, werden die Kinder mit einbezogen und übernehmen Verantwortung. Dazu gehören z.B. Füttern, Stallbau, Säuberung des Geheges, aber auch Informationen aus Fachbüchern.

4. Qualitäts-Entwicklung und -Sicherung

Um qualitativ gute Betreuung zu gewährleisten, ist es besonders wichtig, dass die Mitarbeiter/-innen sich mit Hilfe von Fachliteratur und regelmäßigen Fortbildungen immer wieder neue Impulse, Ideen und Handlungsweisen erarbeiten und sich darüber austauschen.

Hierzu gehören externe Fortbildungen zu den spezifischen Hort-Themen, die für unsere Mitarbeiter/-innen einmal jährlich verpflichtend sind. Freizeit- und sport-pädagogische Inhalte, Kommunikations-Fortbildungen, Hygienemaßnahmen, Erste Hilfe Kurse, Gesundheitserziehung, ... sind Beispiele der unerlässlichen Themen, zu deren qualitativer Weiterentwicklung unser Team angehalten ist.

Bei internen Fortbildungen im Rahmen des jährlichen internen Studientages sowie einzelner Extra-Besprechungen lassen die einzelnen Erzieher/-innen das Team an den erfahrenen Inhalten der jeweiligen externen Fortbildung teilhaben und entwickeln so gemeinsam neue Handlungskonzepte für den täglichen Dienst im CVJM-Hort.

Der regelmäßige Austausch mit Leitungs-Kolleg/-innen in der „Hort-AG“ auf Stadt-Ebene sowie regelmäßiger Austausch mit Schulleitung und Lehrer/-innen der Altstädter Grundschule, ergänzen die Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung sowie deren Sicherung. Die Qualitätssicherung wird erweitert durch monatliche Berichte der Hortleitung im CVJM-Vorstand und den jährlichen Rechenschaftsbericht bei der Jahreshauptversammlung des Trägers. Supervision und Intervision als kollegiale Beratung werden bei Bedarf durchgeführt.

5. Kinderschutz

Mit der „Vereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder zur Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8 a SGB VIII sowie zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen nach § 72 a SGB VIII“, die der CVJM Osnabrück e.V. mit der Stadt Osnabrück geschlossen hat, ist der Träger zu entsprechenden Maßnahmen zum Kinderschutz verpflichtet. In Abständen von 5 Jahren müssen alle Mitarbeiter/-innen des CVJM-Hortes ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, das „keine Eintragung“ aufweisen muss. Jährlich wird intern ein Sensibilisierungs-Seminar durchgeführt, das die Sensibilität der Hort-Mitarbeiter/-innen bzgl. Kindeswohl und dessen Gefährdung schärfen soll. In enger Zusammenarbeit mit dem Team der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes erhält unser Hort-Team immer wieder aktuelle Beratung und Hilfe im Bedarfsfall.

6. Kooperationen

- Der Austausch mit Eltern und Familien fördert eine gute Entwicklung der Kinder.
 - Elternabende, Elternbriefe und bei Bedarf Elterngespräche bieten den Eltern und Erzieher/-innen viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch.
 - Hervorzuheben sind die „Tür- und Angelgespräche“ beim Abholen der Kinder, die sich als besonders wichtig im Austausch zwischen Eltern und Erzieher/-innen erweisen, da sie aktuelle Situationen und Geschehnisse beinhalten.
 - Der Elternbeirat trägt zum harmonischen und lebendigen Hortleben bei. Zur Beratung und Unterstützung bei wichtigen Entscheidungen, die den Hort betreffen, wählen die Eltern am Anfang jeden Hortjahres den Elternbeirat. Zu diesem Beirat gehören die pädagogischen Kräfte, bis zu zwei gewählte Elternvertreter/-innen pro Gruppe und ein delegiertes Vorstandsmitglied des CVJM Osnabrück e.V.. Der Beirat stellt den Hort betreffende aktuelle Wünsche und Probleme der Eltern vor und arbeitet konstruktiv mit an deren Umsetzung und Lösung.
- Die Fa. Apetito liefert Teilkomponenten der Menüs an und bildet damit die Grundlage des abwechslungsreichen und qualitativ guten Speiseplans.
- Der „Wochenmarkt 24“ aus der Region ergänzt mit regelmäßigen Lieferungen von frischem biologisch angebautem Obst und Gemüse den gesunden Mittagstisch.
- Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ist unerlässlich. In manchen Situationen ist es wichtig zu erfahren, wie die Kinder sich im Unterricht verhalten, ob sie Lernfortschritte machen und wie sich ihr Sozialverhalten im Umgang mit Anderen im Schulkontext äußert. Mit dem jeweiligen Einverständnis der Eltern treffen wir uns je nach Bedarf mit der Schulleitung oder mit Klassenlehrer/-innen und tauschen uns über die aktuelle Situation eines Kindes auch im Hort aus.
- In der Zusammenarbeit mit Fachschulen stellen wir den hiesigen Fachschulen Praktikumsplätze zur Verfügung, d.h. Fachschüler/-innen haben die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis zu erproben und umzusetzen. Eine Hortkraft ist hierbei für die Praxisanleitung zuständig.
- Ebenso können Schüler/-innen von allgemeinbildenden Schulen ein Praktikum bei uns absolvieren, um das Berufsfeld „Hort“ kennenzulernen.
- Bei der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt besucht einmal jährlich eine Fachkraft für Zahnmedizin unseren Hort. Sie zeigt den Kindern richtige Zahnputztechniken und erklärt die Wichtigkeit der richtigen Zahnpflege und damit

zusammenhängende Themen wie die Entstehung von Karies und gesunde Ernährung. Bei Hygienefragen arbeiten wir ebenfalls mit dem Gesundheitsamt zusammen.

Stand Januar 2023